



Domenico Tedesco Foto: belga

### Rote Teufel

## Tedesco soll über die EM hinaus bleiben

Der belgische Fußballverband wird mit Domenico Tedesco, dem Nationaltrainer der Roten Teufel, in den „kommenden Wochen“ Gespräche über eine Vertragsverlängerung führen. Dies hat Piet Vandendriessche, seit Mitte Januar Geschäftsführer des KBVB, bestätigt. Tedesco hatte bei seiner Ernennung vor knapp einem Jahr einen Vertrag bis nach der Europameisterschaft in Deutschland unterschrieben. Vandendriessche machte im Namen des KBVB keinen Hehl daraus, dass er mit dem 38-jährigen Deutsch-Italiener auch nach diesem Turnier weitermachen möchte.

Vandendriessche deutete an, dass die Gespräche mit Tedesco über eine Vertragsverlängerung „in den kommenden Wochen“ stattfinden. Auf die Frage, ob es vor der Mitte Juni beginnenden Europameisterschaft weißen Rauch geben wird, ging der Geschäftsführer nicht näher ein. „Wir werden sehen. Wir haben eindeutig den Willen, mit ihm weiterzumachen, aber wie oder was bleibt abzuwarten.“ (belga/leo)

### Tennis

## 180 Starter bei Raererer Turnier

Der TC Raeren erlebte ein aufregendes Tennisturnier, das Spielerinnen und Spieler aus der Region zusammenbrachte. Die maximale Teilnehmerzahl von 180 Personen wurde in der Anmeldephase in kürzester Zeit erreicht. Die Teilnehmer lieferten sich spannende Matches und zeigten beeindruckende Leistungen. Die 19 Kategorien umfassten verschiedene Altersgruppen und Leistungsklassen, sodass sowohl erfahrene Spieler als auch aufstrebende Talente die Gelegenheit hatten, ihr Können unter Beweis zu stellen.

In die Siegerliste trugen sich ein, **Einzel:** Benoit Lanckohr (KTC Eupen/Herren 2), Nicolas Duhot (TC Cointe/Herren 3), Martin Hermia (RTC Heusy/Herren 4), Leon Kraft (TC Raeren/Herren 5), Guillaume Koonen (TCR/Herren 6), Lola Mas-sau (RTC Fayen Bois/Damen 2), Céline Fagnan (Jena Tennis/Damen 3), Sonja Flaes (CTC La Calamine/Damen 4), Clara Lopez (KTC Eupen/Damen 5), Gregory Flammang (TC Waimmes/Herren 35 4), Frank Miehlke (TCR/Herren 35 5), Guy Taeter (TCR/Herren 35 6), Julia Hepp (TCR/Damen 25 2) – **Doppel:** Holger Kuelzer/Manfred Faymonville (beide TCR/Herren 4), Holger Kuelzer/Daniel Muesch (beide TCR/Herren 5), Sandra Krupa/Pauline Rampen (beide La Calamine/Damen 5), Florine Remacle (TC Trois Frontières)/Joleen Joust (TC Welkenraedt/Damen 6), Julia Hepp/Freddy Hepp (beide TCR/Mixed 5), Ruth De Sy/Freddy Desert (beide KTC Eupen/Mixed 6) (leo)

## Tennis – Australian Open: Sinner fordert im Finale Medwedew heraus – Zverev verspielt 2:0-Führung

# Djokovic scheitert krachend

Nach zwei packenden Halbfinalpartien stehen Jannik Sinner und Daniil Medwedew am Sonntag im Finale der Australian Open. Sinner dominiert gegen Novak Djokovic, Medwedew macht gegen Alexander Zverev einen 0:2-Satzrückstand wett.

Novak Djokovic gratulierte Jannik Sinner fair am Netz, packte seine Tasche zusammen und verschwand frustriert im Bauch der Rod Laver Arena: Der Grand-Slam-Rekordchampion ist bei den Australian Open im Halbfinale krachend gescheitert und muss auf seinen elften Titel in Melbourne warten. Sinner entthronte den Serben am Freitag mit 6:1, 6:2, 6:7 (6:8), 6:3 und erreichte zum ersten Mal das Endspiel eines Major-Turniers.

In diesem trifft der 22 Jahre alte Südtiroler am Sonntag auf den Russen Daniil Medwedew, der sich gegen Deutschlands Nummer eins Alexander Zverev in einem intensiven Duell mit 5:7, 3:6, 7:6 (7:4), 7:6 (7:5), 6:3 durchsetzte. „Das ist unglaublich, ich weiß nicht wirklich, was ich sagen soll“, sagte Sinner: „Das Selbstvertrauen vom Ende des vergangenen Jahres hat mich glauben lassen, gegen die Besten bestehen zu können. Ich bin sehr froh, dass ich mein erstes Finale spielen kann. Wir werden sehen, wie es läuft.“

Für Djokovic (36) endete nach zuvor 33 Siegen in Folge im Melbourne Park eine beeindruckende Serie – bisher hatte der zehnmalige Turnierchampion am Yarra River immer auch den Titel gewonnen, wenn er das Halbfinale erreicht hatte. „Das war eines der schlechtesten Grand-Slam-Matches, das ich je gespielt habe“, sagte Djokovic, der sich im Turnierverlauf nicht wie er selbst gefühlt habe. Sinner habe „alles besser gemacht als ich“.

Für Sinner ist es neben dem



Serie gerissen: Nach 33 (!) Siegen in Folge verliert Novak Djokovic erstmals in Melbourne wieder ein Spiel.

Foto: dpa

Davis-Cup-Sieg mit Italien im November schon jetzt der größte Erfolg seiner Karriere. Er besiegte Djokovic zum dritten Mal in den letzten vier Spielen, in seinem ersten Major-Halbfinale war er Djokovic im vergangenen Sommer in

Wimbledon noch in drei Sätzen klar unterlegen gewesen.

Mit einer bitteren Niederlage nach einem deutlichen Leistungsabfall verabschiedete sich Alexander Zverev aus dem Turnier. Zwei Sätze lang dominierte der deutsche

Olympiasieger das Spiel und legte eine 2:0-Führung vor. Ab dem dritten Satz aber präsentierten sich Medwedew wie verwandelt. Zverev hielt gegen den nun deutlich konsequenter auftretenden Russen gut dagegen, der bewahrte aber in

den entscheidenden Momenten die Ruhe. Dagegen dominierte Zverev einmal vor Wut mehrfach den Schläger auf die Netzkante und legte sich verbal mit dem Publikum an. Medwedew nutzte eiskalt den ersten Matchball. (leo/sid)



Alle Mühen nutzen nichts: Alexander Zverev scheitert im Halbfinale nach einer 2:0-Führung.

Foto: dpa

### HINTERGRUND

## Gérard scheitert auch im Doppel

• Rollstuhl-Tennisspieler Joachim Gérard, der am Donnerstag in zwei Sätzen im Einzel-Halbfinale ausgeschieden war, hat am Freitag bei den Australian Open auch den Einzug in das Doppelfinale verpasst. Gemeinsam mit dem Franzosen Stéphane Houdet unterlag er den Japanern Tokito Oda und Takuya Miki mit 4:6 und 3:6. Das Spiel war am Donners-

tag wegen Regens verschoben worden.  
• Gérard steht damit weiterhin mit vier Grand-Slam-Titel im Doppel. Er gewann die Australian Open 2017 mit Gordon Reid und 2019 mit dem Schweden Stefan Olson. Mit Houdet war er 2014 in Roland-Garros der Beste, Wimbledon gewann er 2019 mit Olson. Dazukommen zwei Einzeltitel. (belga/leo)

## Rhönradturnen: Eupenerinnen mit herausragenden Leistungen in der Schweiz

# Laura Schmitz bejubelt die Silbermedaille

In Basel in der Schweiz fand der internationale Baselbieter-Cup im Rhönradturnen statt. Knapp 150 Teilnehmer gingen bei diesem prestigeträchtigen Wettkampf an den Start. Ostbelgien war mit Laura Schmitz bei den Junioren sowie mit Maria Kaas und Wilhelm Uffelman beim Nachwuchs vertreten. Alle drei trainieren im Eupener Turnverein und im Rhönrad Förderzentrum des Leitverband des Ostbelgischen Sports.

Die 14-jährige Laura Schmitz, ging im Dreikampf der Juniorinnen an den Start. Für sie begann der Wettkampf mit dem Spiraleturnen. Die Lontzenerin erwischte einen perfekten Start und zauberte eine fehlerfreie Kür auf Parkett. Mit 11,90 Punkten erzielte sie in dieser Disziplin eine neue persönliche Bestleistung und beendete diese Disziplin auf Platz drei. Ähnlich gut lief es in der zweiten Disziplin, dem Sprung. Auch hier zeigte sich Laura Schmitz von ihrer besten Seite und überzeugte mit zwei tollen Sprüngen die Kampfrichter. Vor der letzten Disziplin lag sie weiterhin auf dem dritten Platz, mit nur 0,5



Laura Schmitz gewann in Basel die Silbermedaille.

Foto: Bart Treuren

Punkten Rückstand auf die Zweitplatzierte.

Im abschließenden Geradeturnen behielt die 14-jährige Ostbelgierin die Nerven und präsentierte sich erneut in Höchstform. Für ihre elegante Geradekür erhielt sie 14,6 Punkte. Schlussendlich sicherte sich Laura Schmitz am Ende des Wochenendes in dem star-

ken Teilnehmerfeld mit 40,15 Punkten die Silbermedaille, hinter der Schweizer Topathletin Meret Stark.

Bereits im Herbst hatte Laura Schmitz bei den International Danish-Open und den International Austrian-Open Podiumsplatzierungen erzielt und sich für die Junioren-Weltmeisterschaft 2024 quali-

fiziert. Die 14-Jährige bestätigt mit dieser Top Leistung ihre WM-Qualifikation und ihre ausgezeichnete Form. Die Weltmeisterschaft findet Ende Juli in Almere in den Niederlanden statt.

Auch die Nachwuchsturner Maria Kaas und Wilhelm Uffelman glänzten mit herausragenden Leistungen. In den

Nachwuchsklassen werden in allen drei Disziplinen separate Wertungen und Siegerehrungen vorgenommen. Mit überragenden Leistungen sicherte sich Maria Kaas in allen drei Disziplinen hochverdient den Sieg. Im Geradeturnen erzielte das elfjährige Ausnahmetalent sogar die höchste Einzelwertung des gesamten Wettkampfwochenendes.

Wilhelm Uffelman stellte vor allem in der Spirale sein großes Potenzial unter Beweis und gewann in dieser Disziplin mit neuer persönlicher Bestleistung die Silbermedaille. Im Geradeturnen zeigte er sich besonders kämpferisch und beendete seine Übung sturzfrei auf dem sechsten Platz. Mit seinen beiden sehr gelungenen Sprüngen erzielte der Zwölfjährige eine neue persönliche Bestleistung. In dieser Disziplin durfte sich Wilhelm Uffelman über Platz acht freuen.

In rund fünf Wochen steht für die ostbelgischen Rhönradturner mit dem Breitli-Cup im schweizerischen Luzern bereits der nächste internationale Spitzensportwettkampf an. (red/leo)